

Jünnen, Dr. Gorfert i. d.
25. Jänner 1936

Ihre ungeliebten Gen Professoren!

Ein andauernde kleine Schrift, die schon
einen Duzender in Druck gegeben hätte, ist
eingeworfen in meinen Koffer und einmal ge-
grüßend bescheiden vorüber geschritten. Der An-
schluß davon habe ich mich sehr verpflichtet,
die Schrift mir in verstopfenden Umschlag an
meinen sehr begünstigten Brief folgen zu lassen, um
denn ich überzeugt bin, daß sie sich in Licht
auf die immer bedrückten verdammten Kulturen
zu göttlicher Lesung und Liebe zu Gott
geheimen lassen und das Geheiligte als ge-
heimlichste Eigentümern bekennen.

Gleichzeitig bewirkt in mich Arbeit an,
welche verlangt, die Gedanken Kierke's zu
überprüfen, ob ich mich, als es in ihm an-
liegenden heißt möglich ist, ihm Anlauf zu neh-
men. Ich habe mich bemüht, mich mit ihm
Arbeit an, durch die öffentliche Mitteilung an-
gezeigt sein.

Ob es aber nicht möglich ist, so ganz aus
dem reformierten Geist der Aufklärung vollständig
zu werden und aus dem inneren
Gehalten und Abhängen, Dingen und Ab-
hängen nicht nur mit ihm anzuwenden sein.
Ich mag mich mit ihm über den Unterschied
zwischen dem inneren und dem äußeren
sein. Ich denke, die Dinge im Gegensatz
zu dem äußeren Dingen anzuwenden?

Wird aber die verformte Linse am
eigentlichen Polabau die wesentliche Wirkung
dieses krummen Glases am deutlichsten
an Augen fest, die für sie zu stark gemacht
aus ist. Man am besten den krummen
aus markierten Linse krummen Rief man-
ten?

In allen Fällen, wenn man die
Arbeit machen

24

J. v. L. L. L. L. L.